

# Bundesgesetzblatt <sup>1017</sup>

Teil II

Z 1998 A

1971	Ausgegeben zu Bonn am 12. August 1971	Nr. 39
------	---------------------------------------	--------

Tag	Inhalt	Seite
10. 7. 71	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über die Einfuhr von Gegenständen erzieherischen, wissenschaftlichen oder kulturellen Charakters .....	1017
13. 7. 71	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Genfer Protokolls wegen Verbots des Gaskriegs .....	1018
13. 7. 71	Bekanntmachung über die Fortgeltung des deutsch-britischen Auslieferungsvertrages vom 14. Mai 1872 in der Fassung der deutsch-britischen Vereinbarung über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher vom 23. Februar 1960 im Verhältnis zu Lesotho .....	1020
22. 7. 71	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Abkommen über den Internationalen Währungsfonds und über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung ...	1021
22. 7. 71	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens Nr. 122 der Internationalen Arbeitsorganisation über die Beschäftigungspolitik .....	1022
27. 7. 71	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Übereinkommens zur Befreiung der von diplomatischen oder konsularischen Vertretern errichteten Urkunden von der Legalisation	1023

## **Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über die Einfuhr von Gegenständen erzieherischen, wissenschaftlichen oder kulturellen Charakters**

**Vom 10. Juli 1971**

Das in Lake Success, New York, am 22. November 1950 unterzeichnete Abkommen über die Einfuhr von Gegenständen erzieherischen, wissenschaftlichen oder kulturellen Charakters (Bundesgesetzblatt 1957 II S. 170) ist nach seinem Artikel X für

Tunesien am 14. Mai 1971

in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 22. Januar 1971 (Bundesgesetzbl. II S. 84).

Bonn, den 10. Juli 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen  
In Vertretung  
Frhr. v. Braun

**Bekanntmachung**  
**über den Geltungsbereich des Genfer Protokolls wegen Verbots des Gaskriegs**

**Vom 13. Juli 1971**

Das in Genf am 17. Juni 1925 unterzeichnete Protokoll über das Verbot der Verwendung von erstickenden, giftigen oder ähnlichen Gasen sowie von bakteriologischen Mitteln im Kriege (Reichsgesetzbl. 1929 II S. 173) ist für folgende Staaten in Kraft getreten:

Argentinien	am	12. Mai 1969
Brasilien	am	28. August 1970
Dominikanische Republik	am	8. Dezember 1970
Ecuador	am	16. September 1970
Elfenbeinküste	am	27. Juli 1970
Island	am	2. November 1967
Israel	am	20. Februar 1969

mit folgendem Vorbehalt:

*(Übersetzung)*

„The said Protocol is only binding on the State of Israel in relation to States which have signed and ratified it or have acceded thereto.

„Das Protokoll ist für den Staat Israel nur in Bezug auf diejenigen Staaten bindend, die es unterzeichnet und ratifiziert haben oder ihm beigetreten sind.

The said Protocol shall ipso facto cease to be binding on the State of Israel in regard to any enemy State whose armed forces or regular or irregular forces or groups or individuals operating from its territory or the armed forces of whose Allies, fail to respect the prohibitions which are the object of this Protocol.“

Sollten die Streitkräfte eines Feindstaates oder reguläre oder irreguläre Truppen oder Gruppen oder Personen, die von seinem Hoheitsgebiet aus operieren, oder die Streitkräfte seiner Verbündeten die in diesem Protokoll vorgesehenen Verbote nicht beachten, so ist das Protokoll für den Staat Israel gegenüber einem solchen Feindstaat ohne weiteres nicht mehr verbindlich.“

Japan	am	21. Mai 1970
Jemen	am	17. März 1971
Kenia	am	6. Juli 1970
Libanon	am	17. April 1969
Malawi	am	14. September 1970
Malaysia	am	10. Dezember 1970
Marokko	am	13. Oktober 1970
Mongolei	am	6. Dezember 1968

mit folgendem Vorbehalt:

*(Übersetzung)*

« En cas de violation de cette prohibition par quel qu'Etat que ce soit à

„Im Falle der Verletzung dieses Verbots durch irgendeinen Staat gegen-

l'égard de la République Populaire de Mongolie ou de ses alliés le Gouvernement de la République Populaire de Mongolie ne se considérera pas comme lié par les obligations du protocole en ce qui concerne cet Etat.»

über der Mongolischen Volksrepublik oder ihren Verbündeten betrachtet sich die Regierung der Mongolischen Volksrepublik hinsichtlich jenes Staates durch die Verpflichtungen des Protokolls nicht mehr als gebunden.“

Nepal	am	9. Mai 1969
Nigeria	am	15. Oktober 1968

mit folgendem Vorbehalt:

(Übersetzung)

„The Protocol is only binding on Nigeria in relation to Staates effectively bound by it and it ceases to bind Nigeria towards any States whose forces or the armed forces of whose allies fall to respect the prohibitions laid down therein.“

„Das Protokoll ist für Nigeria nur in bezug auf Staaten bindend, die dadurch wirksam gebunden sind; sollten die Streitkräfte eines Staates oder seiner Verbündeten die in dem Protokoll niedergelegten Verbote nicht beachten, so ist Nigeria durch das Protokoll gegenüber diesem Staat nicht mehr gebunden.“

Obervolta	am	3. März 1971
Panama	am	4. Dezember 1970
Paraguay	am	22. Oktober 1933
Saudi-Arabien	am	27. Januar 1971
Syrien	am	17. Dezember 1968
Togo	am	5. April 1971
Zentralafrikanische Republik	am	31. Juli 1970

Indonesien hat in einer Note vom 13. Januar 1971, eingegangen bei der französischen Regierung am 21. Januar 1971, erklärt, daß es sich als Vertragspartei des Protokolls betrachte.

Jamaika hat in einer Erklärung vom 28. Juli 1970, eingegangen bei der französischen Regierung am selben Tage, mitgeteilt, daß die Bestimmungen des Protokolls auf Grund der Ratifikation durch das Vereinigte Königreich auf Jamaika Anwendung fänden.

Jugoslawien hat bei der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde am 12. April 1929 folgendes erklärt:

(Übersetzung)

«Ledit protocole cessera de plein droit d'être obligatoire pour le Gouvernement des Serbes, Croates et Slovènes, à l'égard de tout Etat ennemi dont les forces armées ou dont les Alliés ne respecteraient pas les interdictions qui font l'objet de ce protocole.»

„Dieses Protokoll ist für die Regierung der Serben, Kroaten und Slowenen ohne weiteres gegenüber jedem feindlichen Staat nicht mehr verbindlich, dessen Streitkräfte oder Verbündete die in dem Protokoll vorgesehenen Verbote nicht beachten sollten.“

Malta hat in einer Note vom 25. September 1970, eingegangen bei der französischen Regierung am 9. Oktober 1970, erklärt, daß es sich seit dem Tage seiner Unabhängigkeit, dem 21. September 1964, an das Protokoll gebunden betrachte.

Mauritius hat in einer Note vom 27. November 1970, eingegangen bei der französischen Regierung am 23. Dezember 1970, erklärt, daß es sich seit dem Tage seiner Unabhängigkeit, dem 12. März 1968, an das Protokoll gebunden betrachte.

Ruanda ist dem Protokoll nicht beigetreten, sondern hat eine Erklärung über seine Weitergeltung mit Wirkung vom 1. Juli 1962 abgegeben. Die Bekanntmachung vom 23. Juli 1964 (Bundesgesetzbl. II S. 1228) wird insoweit berichtigt.

Trinidad und Tobago hat in einer Note vom 9. Oktober 1970 erklärt, daß es sich an das Protokoll gebunden betrachte, dessen Anwendung vor der Erlangung der Unabhängigkeit von dem Vereinigten Königreich auf sein Gebiet erstreckt worden war.

Die früheren Angaben über den Geltungsbereich werden wie folgt berichtigt; das Protokoll ist in Kraft getreten für:

Äthiopien	am	20. September 1935
Ceylon	am	3. Februar 1954
Gambia	am	16. November 1966
Kuba	am	24. Juni 1966
Niger	am	19. April 1967
Pakistan	am	9. Juni 1960
Ruanda	am	25. Juni 1964
Tansania	am	22. April 1963
Uganda	am	24. Mai 1965
Ungarn	am	11. Oktober 1952
die Vatikanstadt	am	18. Oktober 1966
Zypern	am	12. Dezember 1966

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 8. September 1967 (Bundesgesetzbl. II S. 2334).

Bonn, den 13. Juli 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen  
In Vertretung  
Frank

---

**Bekanntmachung**  
**über die Fortgeltung des deutsch-britischen Auslieferungsvertrages vom 14. Mai 1872**  
**in der Fassung der deutsch-britischen Vereinbarung über die Auslieferung**  
**flüchtiger Verbrecher vom 23. Februar 1960 im Verhältnis zu Lesotho**

**Vom 13. Juli 1971**

Durch Notenwechsel vom 26. April 1971/3. Juni 1971 ist das Einverständnis der Regierungen der Bundesrepublik Deutschland und des Königreichs Lesotho darüber festgestellt worden, daß der deutsch-britische Auslieferungsvertrag vom 14. Mai 1872 (Reichsgesetzbl. 1872 S. 229) in der Fassung der Vereinbarung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland über die Auslieferung flüchtiger Verbrecher vom 23. Februar 1960 (Bundesgesetzbl. II S. 2191) rückwirkend vom 11. Dezember 1969 ab zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Lesotho fortgilt.

Bonn, den 13. Juli 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen  
In Vertretung  
Frank

**Bekanntmachung**  
**über den Geltungsbereich der Abkommen über den Internationalen Währungsfonds**  
**und über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung**

**Vom 22. Juli 1971**

Die Abkommen vom 27. Dezember 1945

- a) über den Internationalen Währungsfonds und
- b) über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (Bundesgesetzbl. 1952 II S. 637)

sind nach Artikel XX Abschnitt 2 Buchstabe b des Abkommens zu a) für

Barbados	am	29. Dezember 1970
Fidschi	am	28. Mai 1971

und nach Artikel XI Abschnitt 2 Buchstabe b des Abkommens zu b) für

Fidschi	am	28. Mai 1971
---------	----	--------------

in Kraft getreten.

Indonesien war aus dem Internationalen Währungsfonds nach Artikel XV Abschnitt 1 des Abkommens zu a) und aus der Bank nach Artikel VI Abschnitt 1 des Abkommens zu b) am 17. August 1965 ausgeschieden und ist den Abkommen

zu a) am 21. Februar 1967

zu b) am 13. April 1967

erneut beigetreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachungen vom 6. Mai 1959 und vom 16. September 1970 (Bundesgesetzbl. 1959 II S. 583 und 1970 II S. 1024).

Bonn, den 22. Juli 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen  
In Vertretung  
Frank

---

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des Übereinkommens Nr. 122  
der Internationalen Arbeitsorganisation über die Beschäftigungspolitik**

**Vom 22. Juli 1971**

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 15. Februar 1971 zu dem Übereinkommen Nr. 122 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 9. Juli 1964 über die Beschäftigungspolitik (Bundesgesetzbl. 1971 II S. 57) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Übereinkommen nach seinem Artikel 5 Abs. 3 für die

Bundesrepublik Deutschland am 17. Juni 1972 in Kraft tritt.

Die Ratifikation des Übereinkommens durch die Bundesrepublik Deutschland ist am 17. Juni 1971 durch den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes eingetragen worden.

Das Übereinkommen ist ferner für folgende Staaten in Kraft getreten:

Algerien	am	12. Juni 1970
Australien einschließlich Neuguinea, Norfolkinsel und Papua	am	12. November 1970
Belgien	am	8. Juli 1970
Brasilien	am	24. März 1970
Chile	am	24. Oktober 1969
Costa Rica	am	27. Januar 1967
Dänemark	am	17. Juni 1971
Finnland	am	23. September 1969
Guinea	am	12. Dezember 1967
Irak	am	2. März 1971
Irland	am	20. Juni 1968
Israel	am	26. Januar 1971
Jordanien	am	10. März 1967

Kamerun	am	25. Mai 1971
Kanada	am	16. September 1967
Madagaskar	am	21. November 1967
Neuseeland	am	15. Juli 1966
Niederlande	am	9. Januar 1968
Norwegen	am	6. Juni 1967
Panama	am	19. Juni 1971
Paraguay	am	20. Februar 1970
Peru	am	27. Juli 1968
Polen	am	24. November 1967
Schweden	am	15. Juli 1966
Senegal	am	25. April 1967
Sowjetunion	am	22. September 1968
Ukraine	am	19. Juni 1969
Weißrußland	am	26. Februar 1969
Thailand	am	26. Februar 1970
Tunesien	am	17. Februar 1967
Uganda	am	23. Juni 1968
Ungarn	am	18. Juni 1970
Vereinigtes Königreich	am	27. Juni 1967
Zypern	am	28. Juli 1967

Das Übereinkommen tritt in Kraft für

Italien	am	5. Mai 1972
Kuba	am	5. Februar 1972
Libyen	am	27. Mai 1972
Spanien	am	28. Dezember 1971
Sudan	am	22. Oktober 1971
Vietnam	am	7. Dezember 1971

Bonn, den 22. Juli 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen  
In Vertretung  
Frank

Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung  
In Vertretung  
Ehrenberg

**Bekanntmachung  
über das Inkrafttreten des Übereinkommens  
zur Befreiung der von diplomatischen oder konsularischen Vertretern  
errichteten Urkunden von der Legalisation**

**Vom 27. Juli 1971**

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Gesetzes vom 19. Februar 1971 zu dem Europäischen Übereinkommen vom 7. Juni 1968 zur Befreiung der von diplomatischen oder konsularischen Vertretern errichteten Urkunden von der Legalisation (Bundesgesetzbl. 1971 II S. 85) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Übereinkommen nach seinem Artikel 6 Abs. 3 für die

Bundesrepublik Deutschland am 19. September 1971 in Kraft tritt.

Die deutsche Ratifikationsurkunde ist am 18. Juni 1971 beim Sekretariat des Europarats hinterlegt worden.

Das Übereinkommen ist ferner für folgende Staaten in Kraft getreten:

Frankreich	am	14. August 1970
Niederlande sowie Surinam und die Niederländischen Antillen	am	10. Oktober 1970
Schweiz	am	20. November 1970
Vereinigtes Königreich sowie die Insel Man	am	14. August 1970
Zypern	am	14. August 1970

Bonn, den 27. Juli 1971

Der Bundesminister des Auswärtigen  
In Vertretung  
Frank

---

## Einbanddecken 1970

Teil I: 6,— DM (2 Einbanddecken) einschl. Porto und Verpackung  
Teil II: 6,— DM (2 Einbanddecken) einschl. Porto und Verpackung  
In diesem Betrag sind 5,5% Mehrwertsteuer enthalten.

Die Titelblätter und die zeitliche Übersicht für Teil I lagen der Nr. 10/71 und für Teil II der Nr. 2/71 bei.

Ausführung: Halbleinen, Rücken mit Goldschrift, wie in den vergangenen Jahren.

Lieferung erfolgt gegen Voreinsendung des erforderlichen Betrages auf Postscheckkonto „Bundesgesetzblatt“ Köln 3 99 oder nach Bezahlung auf Grund einer Vorausrechnung.

**Bundesanzeiger Verlagsges. m. b. H. Vertriebsabteilung Bundesgesetzblatt · 53 Bonn 1 · Postfach 624**

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz — Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges. m. b. H. — Druck: Bundesdruckerei Bonn.  
Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie für Bestellungen bereits erschienener Ausgaben:  
Bundesgesetzblatt, 53 Bonn 1, Postfach 624, Telefon 22 40 88 — 88.

Das Bundesgesetzblatt erscheint in drei Teilen. In Teil I und II werden die Gesetze und Verordnungen in zeitlicher Reihenfolge nach ihrer Ausfertigung verkündet. Laufender Bezug nur im Postabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. beim Verlag vorliegen. Im Teil III wird das als fortgeltend festgestellte Bundesrecht auf Grund des Gesetzes über Sammlung des Bundesrechts vom 10. Juli 1958 (BGBl. I S. 437) nach Sachgebieten geordnet veröffentlicht. Der Teil III kann nur als Verlagsabonnement bezogen werden.

Bezugspreis für Teil I und Teil II halbjährlich je 25,— DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 0,65 DM. Dieser Preis gilt auch für die Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1970 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Bundesgesetzblatt, Köln 3 99, oder gegen Vorausrechnung bzw. gegen Nachnahme.

Preis dieser Ausgabe 0,65 DM zuzüglich Versandgebühr 0,15 DM, bei Lieferung gegen Vorausrechnung zuzüglich Portokosten für die Vorausrechnung. Im Bezugspreis ist Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 5,5 %.